

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 141 (2015)
Heft: 2

Artikel: WEF-Ticker
Autor: Schäfli, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-952210>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WEF: Das grosse Aufräumen



SWEN (SILVAN WEGMANN)

WEF-Ticker

+++ Dienstag, 20. Januar +++

■ Die **Euro-Krise**, zur Abschreckung von Ausländerströmen von der SNB erfunden, hat nicht funktioniert: Die Ausländer reisen trotz des starken Frankens in Scharen ins teure Davos.

■ Die **chinesische Delegation** rückt mit insgesamt 2300 Chinesen an. Von Stund an schwindet im Bergdorf die Berhardiner-Zahl.

■ Die **Mitgliedschaft** beim WEF kostet jährlich 52000 Dollar – obwohl es gar nicht das ganze Jahr dauert. Dafür muss Thomas Borer volle anderthalb Monate für Kasachstan schuffen.

+++ Mittwoch, 21. Januar +++

■ Im eidgenössischen Wirtschaftsdepartement macht man den Chef darauf aufmerksam, dass der Weltwirtschaftsgipfel begonnen habe. **Johann Schneider-Ammann** reagiert energisch auf die neue Lage: «Was? Das ist schon dieses Jahr? Oh Gott, und alle werden mich wie verrückt wegen diesem Euro-Zeug fragen!»

■ Einer einzelnen Globalisierungsgegnerin gelingt es, den Sicherheitskordon zu überwinden und bis ins Herz des WEF vorzustossen: Sie hält vor den sichtlich irritierten Wirtschaftsmächten eine flammende Rede gegen die Globalisierung. Schliesslich wird Bundesrätin Simonetta Sommaruga aber doch noch abgeführt.

■ **Petro Poroschenko** reist früher wieder ab, als ihm aus gut unterrichteten Kreisen vertraulich zugetragen wird, in der Ukraine gebe es einen Konflikt.

■ **Al Gore** spricht über die alarmierende Erderwärmung. Davos erweist sich dafür als falscher Ort, weil niemand findet, es sei zu warm.

■ Frankreich ruft zur Bekämpfung des grenzüberschreitenden Terrorismus auf. Jeder solle doch seinen Terrorismus im eigenen Land behalten. Präsident **François Hollande** verlangt zudem, das weltweite Finanzsystem müsse die geheimen Geldquellen des internationalen Terrorismus versiegen lassen. Die Kantonbank in Davos reagiert daraufhin umgehend und hängt am Bancomaten das Schild «Kein Euro mehr verfügbar» auf.

+++ Donnerstag, 22. Januar +++

■ **Johann Schneider-Ammann** ist der schwere Gang nach Davos nicht erspart geblieben. Gleich bei seiner Ankunft wird er gefragt, was er vom **EZB-Programm** halte, das soeben bekannt gegeben wurde. Er kenne sich mit Computern nicht aus, antwortete er, und habe dieses Programm auch nicht heruntergeladen. Viel lieber als über EDV möchte er nun über die Löhne reden.

■ **Martin Senn**, Konzernchef der Versicherung Zurich, wird dabei beobachtet, wie er vergeblich versucht, jemandem eine Lebensversicherung anzudrehen.

■ Swiss-Chef **Harry Hohmeister** mahnt in der neuen Euro-Krise zur Nüchternheit. Er trinkt darum nur Mineralwasser. Gemäss Italiens Regierungschef Matteo Renzi braucht Europa endlich auch neue Visionen. «Ich zum Beispiel stelle mir gerade vor, wie ich noch einen Cynar kippe.» Der vielbeschworene «Geist von Davos» definiert sich somit leider einmal mehr über die geistigen Getränke.

■ **Johann Schneider-Ammann** verlangt einen «runden Tisch» für die Gespräche mit Wirtschaftsvertretern, um endlich über die



WILLI BLASER



Löhne sprechen zu können. Er hat im Säali des «Hirschen» den runden Stammtisch reserviert.

■ Vorderhand ist es zu keiner einzigen **Luft-raumverletzung** gekommen, wie Sanitäter bestätigen: «Bisher haben wir keine solchen Verletzungen behandelt.»

+++ Freitag, 23. Januar +++

■ Nach einem Proteststurm der Gewerkschaften korrigiert **Johann Schneider-Ammann** frühere Aussagen: «Ich habe nie gesagt, ich will die Löhne senken! Ich habe nur gesagt, ich wollte über die Löhne reden!»

■ Finnlands Premier **Alex Stubb** wehrt sich gegen einen Schuldenschnitt für Griechenland. Der «griechische Wein» sei für ihn mit Udo Jürgens gestorben.

■ Eine **Femen-Aktivistin** wird bei einem Nackt-Protest festgenommen. Sie wird sich in der Schweiz wegen illegalen Nacktwanderns zu verantworten haben.

■ UBS-CEO **Sergio Ermotti** erklärt vor Davoser Schulkindern, wie wichtig es sei, zuerst eine Lehre zu machen. Wenn er einmal nicht mehr UBS-Chef sei, könnte er jederzeit

wieder an den Bankschalter zurück. «Hauptsache, ich habe Geld in der Hand.»

■ **Sommaruga** gibt ihre Absicht bekannt, 150 000 Terroristen aufzunehmen und diese Terrorflüchtlinge auf neu zu schaffende Terrorzellen in der Schweiz zu verteilen.

+++ Samstag, 24. Januar +++

■ Die afrikanischen Kinder haben sich vergeblich über die **UBS-Aktion** gefreut, dass ein Velo pro 6 Kilometer Fussweg gespendet werden soll. Die WEF-Gäste legten durchschnittlich nur 150 Meter zurück. Vom Kongresszentrum zur Hotel-Bar. Und den Rückweg im Pferdeschlitten.

■ Die Gäste des Gipfels werden zurück nach **Dübendorf** geflogen, wo ihre Flugzeuge warten. Da auf dem Militärflugplatz eigens eine Zollstation eingerichtet wurde, weil die Schengen-Grenze während des WEF genau durch dieses Zollhäuschen verläuft, wollen zahlreiche Staatsoberhäupter, Minister, CEOs und VIPs noch schnell hinter der Grenze billiger einkaufen und echauffieren sich sichtlich, dass in Dübendorf nicht auch ein Duty-Free eingerichtet wurde.

■ **Simonetta Sommaruga** vereinbart mit Chinas Premier **Li Keqiang** ein Treffen zu den Menschenrechten. An diesem Treffen wird sie ihm mitteilen, dass diese Menschenrechte schon längst erfunden sind und die Schweiz ihm die Patente dazu gratis zur Verfügung stellen würde, ohne dass China es klauen muss.

■ In diesem Jahr lag der **Frauenanteil** in Davos bei mikrigen 17 Prozent, was auch überall zu reden gab. Allerdings: Die Callgirls sind in diesem Wert nicht eingerechnet.

■ Auch **Johann Schneider-Ammann** trug für die **UBS-Aktion** den Schrittzähler. Da er jedoch in der Lohnfrage stets einen Schritt vor und dann wieder einen zurück machte, blieb der Schrittzähler überraschenderweise genau bei null stehen.

■ War das WEF sicher? In Zukunft auf jeden Fall: Bundesrat **Didier Burkhalter** hat am Rande ein Abkommen unterzeichnet, das der Gipfel auch künftig in Davos bleibt. Als Vorlage nahm er so einen Scientology-Vertrag, mit dem man sich auf schlappe 100 000 Jahre verpflichtet.

ROLAND SCHÄFLI